

und seligen Todt abgefordert und der Seelen nach zu sich in sein Freudn Reich genommen.

Der entseelte Leib aber den 31. Januarij 1661 in sein Ruhe Kämmerlein im Thum zu Schleswig ist ver-
setzt worden.

Schleswig. Gedruckt in der Fürstlichen Druckerey durch Johan Holwein, Fürstl. Hoff-Buchdruckern und Formschneidern. Im Jahr 1662.

(Zahlreiche Kupfertafeln, die allerdings ziemlich handwerksmäßig hergestellt sind, zieren das Werk.)

Die Einverleibung des Landes und damit der Verlust des Hofes war für Schleswig ein schwerer Schlag und bedeutete fast den Ruin der Stadt; sie verödete und verarmte mehr und mehr. Noch als der Landgraf Karl von Hessen 1767 die Statthaltertschaft übernahm, war die Stadt verödet, die Häuser waren leer und die Einwohner so verarmt, daß sie keine Abgaben mehr entrichten konnten. Der Landgraf, ein Fürst der alten Zeit, hat zwar, zumal seine Gemahlin eine dänische Königstochter war und er der Schwiegervater des Königs Friedrich VI. wurde, stets eine Art Hof gehalten und auch für mancherlei Sachen großes Interesse gezeigt. Seine alchimistischen Neigungen, seine freimaurerischen und symbolistischen Ideen beherrschten ihn jedoch bei weitem, und außer für Musik und Theater hat er kaum nennenswerte Aufwendungen für die geistige Hebung der Stadt gemacht. Immerhin war seine Statthaltertschaft ein großer Vorteil für die Stadt, die sonst fast jeder Einnahmequelle entbehrt hätte. Zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts war Schleswig eine kleine, unscheinbare Landstadt, die bessere Zeiten gesehen hatte, nur von ihren Erinnerungen zu zehren schien, vom Kleinhandel, ihren Ländereien, den zahlreichen Beamten und dem Hofe lebte.

Die Holweinsche Druckerei ist damals eingegangen trotz der Zuschüsse, die sie von seiten der Regierung empfing; es fehlten eben die Aufträge; ganz Schleswig-Holstein durchlebte in dem Zeitraum von 1720—1770 seine traurigste Zeit, in der Handel und Wandel allerorten stockte.

1783 siedelte Johann Wilhelm Serringhausen von Flensburg nach Schleswig über und gründete dort eine Druckerei. Seit 1792 ließ er dort die Schleswigschen wöchentlichen Nachrichten erscheinen, die 1811 den Namen »Schleswig'sche Intelligenzblätter« annahmen. In den neunziger Jahren findet sich auch ein Buchhändler Johann Gottlob Röhs in Schleswig, bei dem 1796 eine Beschreibung der Insel Fehmarn von Fr. Wilh. Otte und 1797 das bekannte Lexikon der Schleswig-Holsteinischen Schriftsteller von B. Kordes und auch andere Sachen erschienen.

1719 wurde durch den Archidiacon Paul Mercatus ein Waisenhaus gegründet, das seitens der Regierung zahlreiche Privilegien erhielt. Unter anderm wurde auch ein Buchladen angelegt und dessen Verlag eine Reihe von Schriften überwies, die bei Holwein gedruckt wurden. 1725 erschien das Gesangbuch der Stadt im Verlag des Waisenhauses, 1758 wurde Druck und Verlag des allgemeinen Katechismus dem Waisenhaus mit der Beschränkung übertragen, daß an den Überschüssen auch die Waisenhäuser zu Tondern, Flensburg, die Armenschule zu Meldorf und einige andere wohltätige Anstalten teilzunehmen hätten.

Noch zu verschiedenen Malen gab die Regierung ihr großes Interesse an dem Schleswiger Waisenhaus zu erkennen. 1741 wurde eine Bücherlotterie zum Besten seiner Kasse angeordnet, ihr auch Hoffnung auf den alleinigen Verlag des allgemeinen Gesangbuchs, des Kirchenrituals und der Polizeiordnung gemacht. Das Privilegium auf das Gesangbuch ist vom 13. Juli 1742 datiert; die allgemeine Einführung verzögerte sich aber bis zum 1. Januar 1753. Neben diesen Schriften war noch ein größerer gangbarer Verlag,

darunter vor allem die sogenannte Waisenhausbibel, vorhanden, der große Summen abwarf.

Auch für das um 1781 eingeführte sogenannte Cramersche Gesangbuch erhielt das Waisenhaus das alleinige Privilegium. Das Waisenhaus als solches ging 1802 ein; die Druckerei, der Verlag, die Privilegien blieben davon jedoch unberührt; nur die Revenüen flossen fortan einer größeren Anzahl Waisenhäuser, Armenanstalten, Seminaren usw. zu.

Die 1799 bezw. 1805 durch G. W. Pflingsten in Kiel gegründete, 1810 nach Schleswig verlegte Taubstummenschule errichtete 1818 eine eigne Druckerei, die bald große Bedeutung erhielt. Sie erhielt von der Schleswig-Holsteinischen Bibelgesellschaft die Stereotypplatten zur Bibel und ein königliches Privileg, das allerdings bedingte, daß das schleswigische Intelligenzblatt und die Arbeiten für das Obergericht von ihrem Betriebe auszuschließen seien.

Die Buchdruckerei und der Verlag des Taubstummenschuleninstituts wurde 1881 von J. Bergas erworben, der 1872 auch bereits die Schulbuchhandlung mit seinem Geschäft vereinigt hatte. (Fortsetzung folgt.)

Neuigkeiten des russischen Büchermarkts.

(Mitgeteilt von B. Hensel.)

[Vgl. Nr. 48, 120, 121, 168 u. 169 d. Bl.]

- Amori, Graf (J. P. Raphof), Die Geheimnisse des japanischen Hofes. Roman aus dem jetzigen Leben in Japan. 3. Aufl. 1 R. Arbeiten der Kommission zum Studium der Malaria in Rußland. Bfg. III. 30 R.
- Arssenjewa, S., Erzählungen aus der Geschichte der westlichen Grenzländer Rußlands. Bfg. III. Mit Porträt u. 19 Textillustrationen. (Preis fehlt.)
- Atlas, Geographischer, der Gesellschaft »Aufklärung«. Bfg. 11 u. 12. 80 R.
- Atlas von Karten, Plänen und Schemas zur Schilderung der Kriegsoperationen in China 1900—1901. Bfg. 1. (Zum 1. Bande des Textes.) 18 Karten. (Preis fehlt.)
- Awssejenko, W., Werke. Bd. IV. Um irdischer Güter willen. Roman in 4 Tln. Vergoldung, Novelle. Bd. V. Die Milchstraße. Roman in 4 Tln., u. Anderes. 1 R. 50 R.
- Beltow, N., Zur Frage von der Entwicklung der monistischen Auffassung der Geschichte. 2. Aufl. 1 R. 50 R.
- Besgin, J., Versuch einer Anwendung der Bibliographie zur Lösung staatswirtschaftlicher Fragen. Geld und die Mittel es zu erwerben. Bfg. 1. (Preis fehlt.)
- Sachregister des Inhalts russischer Bücher und Zeitschriften. Bfg. 3. 40 R.
- Bibliothek der Naturwissenschaften. Bfg. XLIV. Friedrich Nagel, Die Erde und das Leben. Vergleichende Erdkunde. 2. Bd. Bfg. 1. Mit Abbildungen. Verlag der Aktien-Gesellschaft Brockhaus-Gron. (Preis fehlt.)
- Bilder russischer Künstler. Aus den Schätzen der Tretjakowschen Gemäldegalerie in Moskau. Mit Text von G. Transchel. Bfg. 4. Folio. 16 Seiten mit Illustr. u. 3 Bildern. 1 R. 50 R.
- Blagoduschnaja, S., Wie er ins Volk ging. Eine Erzählung aus dem Leben der ausländischen russischen Geistlichkeit. (Religiöse Fragen und Reformen.) Bd. I u. II. 2 R.
- Brauns, R., Das Mineralreich. Beschreibung der wichtigsten Mineralien, ihre Lagerstätten und industrielle Bedeutung. Edelsteine. Bfg. 6. Mit Ergänzungen, Rußland betreffend, von A. Netschajew und P. Esuschinskij. 2 R. 75 R.
- Briefe, Historische. 1 R.
- B. S., Die großen Akta des 18. Februar 1905, ihre Bedeutung, Grundlagen des Wahlsystems der Reichsduma. 60 R.
- Burzew, A., Lexikon seltener Bücher und in Kupfer gestochener Porträts. Bd. II. (Preis fehlt.)
- Chronik, Illustrierte, des russisch-japanischen Kriegs. Bfg. XVI. (Preis fehlt.)
- Denkschriften der R. Akademie der Wissenschaften. Historisch-philologische Abteilung. Bd. VII. No. 3. Bericht über die fünfundsiebzigste Zuerkennung der Gratifikation des Grafen Ilwarow. 1 R. 40 R.